

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Vorläufige Mittheilungen über einige Amphipoden.

Von Prof. Wrzeźniowski in Warschau.

(Schluss.)

IV. *Maera Miersi* n. sp.

Der Kopf so lang wie die zwei ersten Körpersegmente. Der Thorax bedeutend länger als das Abdomen. Die Augen klein, breit-nierenförmig; ihr Diameter $\frac{1}{3}$ der Kopfhöhe gleich. Die oberen Antennen übertreffen wenig die halbe Körperlänge, die unteren die halbe Länge der oberen. Das obere Flagellum übertrifft etwas die ganze Länge, das untere die halbe Länge des bezüglichen Stieles. Das Nebenflagellum ist bedeutend länger als das erste Glied, doch kürzer als die zwei ersten Glieder des Hauptflagellums. Hauptflagellum der oberen Antennen ist 29-, Nebenflagellum 2-gliedrig, das untere Flagellum zwölfgliedrig. Handglied des ersten Fusspaares ist klein, an seiner Basis und dem Palmarrande ein wenig verschmälert; sein Ober- und Unterrand sind convex und mit Reihen langer Borsten besetzt. Der Palmarrand ist kaum schief, schwach bogenförmig convex, mit einigen langen und einigen kurzen Borsten versehen. Der Carpus ist so lang wie das Handglied, an seinem vorderen und unteren Rande, sowie auch an der Aussenfläche mit langen Borsten bewachsen. Meros übertrifft wenig die halbe Länge des Carpus. Das Handglied des zweiten Fusspaares erscheint so lang wie der Kopf und der erste Körpersegment zusammengekommen, ist an seiner Basis breit, dann schmal erweitert; sein Ober- und Unterrand sind schwach convex und mit Borstenreihen bewachsen. Der Palmarrand ist schief, aber deutlich abgesetzt, dicht hinter dem Klauengelenke mit einem abgerundeten, weiter nach hinten mit einem gerade abgeschnittenen Zahne bewaffnet. Der vordere Zahn ist mit einigen kurzen und dicken Borsten, der hintere mit einem langen Haar versehen. Der Carpus erscheint an seiner vorderen und unteren Ecke in einen spitzen, mit vielen Borstenreihen bewachsenen Fortsatz ausgezogen. Meros ebenfalls an derselben Ecke spitz ausgezogen aber glatt, nur an seiner unteren, ausgezogenen Ecke mit einem einzigen Stachel versehen. Carpus und Meros sind ungefähr gleichlang, die halbe Länge des Handgliedes nicht erreichend. Die vier ersten Coxae sind höher als die bezüglichen Segmente. Drittes Fusspaar ist länger als das vierte; fünftes ungefähr so lang als das vierte und bedeutend kürzer als das sechste, das seinerseits kürzer erscheint als das letzte Fusspaar. Alle Füße sind breit und stark. Basos der drei letzten Fusspaare sind breit, lamellos und an ihrem Hinterrande fein gezähnelte; Carpus und Meros derselben Fusspaare sind bedeutend erweitert und mit starken Borsten

versehen. Propos und Klaue sind ebenfalls breit; die Klaue stark gekrümmt. Die Schwanzfüsse sind kurz und dick; das erste Paar ist ein wenig über die folgende mit seiner Spitze hinausragend und erreicht die Mitte der Länge der Endblätter des letzten Paares. An diesem letzteren erscheint das Aussenblatt etwas länger als das Innenblatt; beide Blätter sind an ihrer gerade abgeschnittenen Spitze mit einigen kurzen Borsten, daneben das äussere an seinem Aussen-, das innere aber an seinem Innenrande mit zwei oder drei Borstenbündeln versehen. Die Telsonplättchen sind breit, jedes neben seiner Spitze am Aussenrande mit einem Ausschnitte, in dem je eine Borste eingefügt ist, versehen. Die untere und hintere Ecke der drei ersten Abdominalsegmente ist zugespitzt. Das erste und zweite Abdominalsegment ist an seinem unteren Rande mit je zwei Borstenpaaren, am hinteren aber mit einem Ausschnitte versehen. Der Unterrand des dritten Abdominalsegmentes erscheint mit sechs Borstenpaaren besetzt, der Hinterrand desselben mit vier winzigen, zugespitzten Zähnen versehen. Körperlänge 9 mm.

Fundort. Herr J. Stolzman hat mir drei Männchen dieser Art zugesandt, die er zusammen mit *Hyale Stolzmani* und *Lada Chalubinskii* in derselben Meerwasser-Lache gesammelt hat.

Maera Miersi, die ich zu Ehren des eifrigen und talentvollen Carcinologen Herrn Edward J. Miers am British Museum benenne, gehört zu der Abtheilung der Gattung *Maera*, die von Sp. Bate⁸⁾ als eine besondere Gattung *Megamaera* betrachtet wird. Die Differenzen dieser Gattungen erscheinen aber so unwichtig, dass dieselben in eine einzige zu vereinigen sind, was bereits C. Heller⁹⁾ und nachher Axel Boeck¹⁰⁾ vorgeschlagen haben.

Maera Miersi unterscheidet sich von anderen kräftiger gebauten Arten derselben Gattung durch die Grösse und Form ihres Handgledes des zweiten Fusspaares, die verhältnismässige Länge der Antennen, die Kürze der Schwanzfüsse des letzten Paares und die unbedeutende Zähnelung des Hinterrandes der drei ersten Abdominalsegmente.

V. *Callisoma Branickii* m.

Vor einigen Jahren habe ich bereits diese Art kurz characterisirt¹¹⁾. Seit jener Zeit bin ich durch die gefällige Zuvorkommenheit des Herrn

8) Sp. Bate, Catalogue etc. p. 224. — Sp. Bate and Westwood, British Sessile-eyed Crustacea. Vol. I. p. 400.

9) C. Heller, Beiträge zur Kenntnis der Amphipoden d. Adriatischen Meeres. Wien, 1866. p. 38.

10) A. Boeck, Crustacea Amphipoda etc. p. 127. — Idem, De skandinavske og arktiske Amphipoder. p. 377.

11) Wrześniowski, On *Callisoma Branickii*. The annals and magazine of Natural History, 1874. IV. Series. Vol. XIV. p. 15.

Prof. Lovén in Stockholm in den Stand gesetzt, die Exemplare von *Callisoma Kroyeri* mit denen von *Callisoma Branickii* zu vergleichen, es dürfte somit eine kurze Zusammenstellung der Kennzeichen dieser so nah verwandten Arten nicht überflüssig sein. Vorläufig muss ich aber die Bemerkung vorausschicken, dass an der Rückenseite des vierten Abdominalsegmentes bei *C. Kroyeri* eine ebensolche sattelförmige Einbuchtung wie bei *C. Branickii*, *C. crenatu*¹²⁾ und *C. Hopei*¹³⁾ existirt. Seitens Bruzelius¹⁴⁾ wird diese Einbuchtung nicht erwähnt, während A. Boeck¹⁵⁾ ausdrücklich bemerkt, dass bei *C. Kroyeri* »segmentum postabdominis 4 tum supra non impressum«. Es ist somit wahrscheinlich, dass diese Einbuchtung als Gattungs-Character aufzufassen sei. Die Einbuchtung ist von Costa¹⁶⁾ bei *Callisoma punctatum* nicht angegeben, wobei aber nicht ohne Grund zu vermuthen ist, dass Costa bei dieser Species die Rücken-Einbuchtung ebenso wie bei *C. Hopei* übersehen habe. Die Rückenseite des fünften Abdominalsegmentes zeichnet sich ebenfalls bei *Callisoma Branickii* durch eine sattelförmige Einbuchtung aus, die aber nicht so tief erscheint wie die des vorhergehenden Segmentes. Das vorletzte Abdominalsegment ist auch bei *Callisoma Kroyeri*, aber nicht so deutlich, eingebuchtet. Die unterscheidenden Merkmale der uns beschäftigten Arten können nun folgender Weise dargestellt werden.

Callisoma Branickii.

Die Augen reichen vom Kopfscheitel bis zum Unterrande des ersten Stielgliedes der oberen Antennen (d. h. ihre Länge ist kürzer als die Kopfhöhe).

Das erste Stielglied der oberen Antennen erreicht nicht die $1\frac{1}{2}$ Länge des ersten Flagellumgliedes.

Callisoma Kroyeri.

Die Augen reichen vom Kopfscheitel bis zum Unterrande des Kopfes (d. h. sie sind ebenso lang wie die Kopfhöhe).

Das erste Stielglied der oberen Antennen übertrifft die doppelte Länge des ersten Flagellumgliedes.

12) Sp. Bate, Catalogue etc. p. 55. — Sp. Bate and Westwood, British Sessile-eyed Crustacea. Vol. I. p. 120. — A. Boeck, Crustacea Amphipoda borealia et arctica. p. 21. — A. Boeck, De Skandinavske og arktiske Amphipoder. p. 132.

13) Heller, Beiträge zur Kenntniss der Amphipoden des Adriatischen Meeres. Wien, 1866. p. 28.

14) Bruzelius, Bidrag till Kännedom om Skandinaviens Amphipoda Gamma-ridea. 1862. p. 45.

15) A. Boeck, Crustacea Amphipoda borealia et arctica. p. 22. — A. Boeck, De skandinavske og arktiske Amphipoder. 1872. p. 134.

16) A. Costa, Fauna del Regno di Napoli. Crustacei, Tav. VIII bis, Fig. 1; Tav. VIII, Fig. 4 A, 5, 6, 7.

Das erste Glied des Nebenflagellums ist bedeutend kürzer als das erste Glied des Hauptflagellums. Das Hauptflagellum der oberen Antennen ist bei beiden Geschlechtern 9-gliedrig.

Die unteren Antennen übertreffen beim Männchen die $\frac{2}{3}$ der Körperlänge.

Das Handglied des ersten Fusspaares ist um viermal so lang als breit.

Der Stachel des letzten Gliedes des ersten Fusspaares ist glatt, neben seiner Spitze mit einem Vorsprunge versehen.

Das erste Glied des Nebenflagellums ist länger als das erste Glied des Hauptflagellums.

Das Hauptflagellum der oberen Antennen ist bei beiden Geschlechtern 15-gliedrig (Bruzelius).

Die unteren Antennen übertreffen beim Männchen die Körperlänge bedeutend.

Das Handglied des ersten Fusspaares ist um $3\frac{1}{2}$ länger als breit.

Der Stachel des letzten Gliedes des ersten Fusspaares ist gezähnt (Bruzelius).

Ausserdem unterscheiden sich beide Arten durch verschiedene andere Merkmale, die jedoch ohne Abbildung kaum klar dargestellt werden können.

Callisoma Branickii ist vom Grafen Constantin Branicki in Nizza in einem todten *Clypeaster* entdeckt worden. Ich habe dieselbe zu Ehren dieses aufopfernden Pflegers der Zoologie benannt, dessen Generosität die Wissenschaft so viele neue Entdeckungen in Süd-america zu verdanken hat.

2. Ueber den Bau und über die Entwicklung des Knorpels bei den Elasmobranchiern.

Von Prof. C. Hasse in Breslau.

Zweite Mittheilung.

In der ersten Mittheilung habe ich die gewöhnlichste Art der Bildung des Knorpels bei den Elasmobranchiern geschildert. Sie ist aber nicht die einzige, sondern es erscheint noch ein anderer Modus, der bei *Centrina*, einigen Rhinobatiden etc. vorkommt und für manche Frage von entscheidender Wichtigkeit ist.

Geht gewöhnlich die Bildung hyalinen Knorpels durch Entwicklung eines hyalinen Hofes um die Zellen resp. Zellgruppen vor sich, während die ursprüngliche prochondrale Grundsubstanz ein umgebendes Alveolenwerk darstellt, so zeigt sich hier an vielen Stellen gerade das umgekehrte Verhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wrzensniowski August

Artikel/Article: [II. Wissenschaftliche Mittheilungen 348-351](#)